



In dieser Ausgabe

Gemeinderat	Seite	7
MK Assling	Seite	8
Gottesdienste	Seite	10
Nachrufe	Seite	12
Termine	Seite	15
Chronik	Seite	18
Gesundheit	Seite	20
Schulen und Kindergärten	Seiten	16/23

ASSLINGER GEMEINDEZEITUNG

42. Jahrgang, Nummer 245, 29. August 2019
An einen Haushalt der Gemeinde Assling - Amtliche Mitteilung

Bunter Gruß am Straßenrand Naturnahe Blumenwiese statt Rasenfläche

Die Gemeinde Assling hat mit Unterstützung des Interregg Projektes BioColAlp auf drei Verkehrsinseln – in Oberthal, beim Schwimmbad und in Mittelwald – einen Versuch gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsforum wurden naturnahe Blumenwiesen direkt am Straßenrand angelegt.

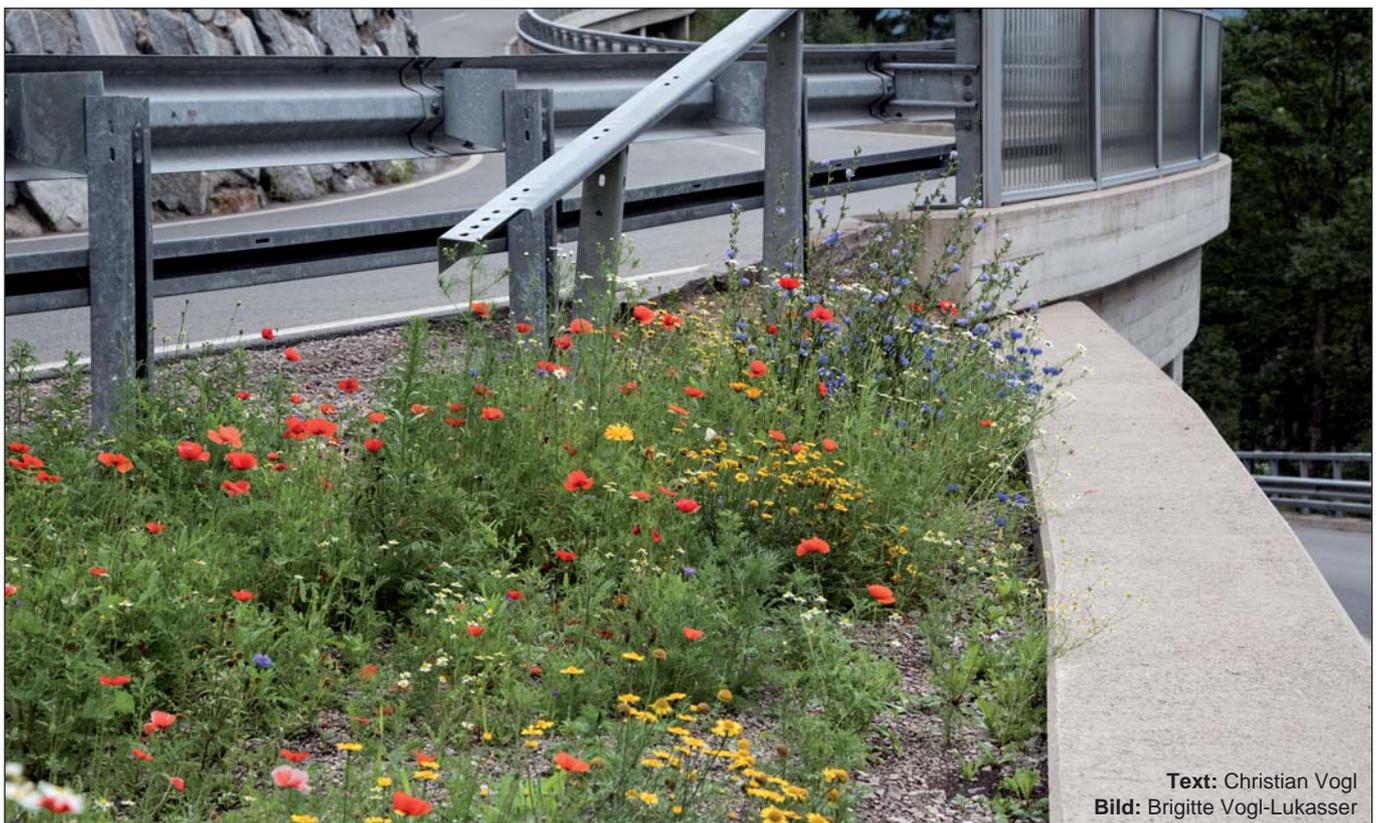
Von vielen AsslingerInnen wurde gespannt beobachtet, ob

denn bei dieser Hitze und Trockenheit auf dem Schotter überhaupt etwas wachsen würde. Auf ehemals kurzgeschorenen Rasenflächen sind nun erste bunte Erfolge sichtbar: Wegwarten, Färberkamillen, Klatschmohn & Co beleben die zuvor „grasgrünen“ Flächen. An der Blütenpracht erfreuen sich nicht nur Menschen, sondern auch viele Insekten, wie etwa Wildbienen.

Assling ist mit diesem Projekt Vorreiter im Bezirk Lienz. Bunte Blumenmischungen, die am Straßenrand gesät werden, sind in der Regel exotische Sommerblumen und enthalten keine oder kaum heimische Blumen. Auf unsere Verkehrsinseln wurden allerdings heimische Wildblumen gesät.

Für die Entwicklung einer dauerhaften bunten Mähblumen-Wiese braucht es seine Zeit! Die einjährigen Blumen wie Klatschmohn und Kornblume, die heuer sehr auffällig blühen, werden in Zukunft nicht mehr in den Flächen zu finden sein, da diese einen offenen Boden (z.B. Acker, Garten) brauchen. Sie werden

von mehrjährigen trockenheitsliebenden Blütenpflanzen abgelöst werden (z.B. Nelken, Salbei). Die Flächen werden in Zukunft extensiv gepflegt. Eine späte und nicht zu häufige Mahd ist wichtig, damit die Pflanzen bis zur Samenreife gelangen und sich aussäen können.



Text: Christian Vogl
Bild: Brigitte Vogl-Lukasser